



BERNMOBIL

Leistungsauftragsbericht 2023

Vom Gemeinderat am 5. Juni 2024
zuhanden des Stadtrats verabschiedet

Herausgeber: Gemeinderat der Stadt Bern, Erlacherhof, Junkerngasse 47, Postfach 3000 Bern 8,
Telefon 031 321 62 16; stadtkanzlei@bern.ch, www.bern.ch

Titelbild: Tramlink-Komposition, August 2023

● Bern, Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Worum es geht	4
2. Wesentliche Entwicklungen auf Stufe Eignerin	5
2.1 Stadtrat	5
2.2 Gemeinderat	5
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung	6
3.1 Geschäftsbericht 2023	6
3.2 Rechnungsabschluss 2023	9
4. Umsetzung der Eigentümerstrategie 2021-2028	12
4.1 Oberziel 1: BERNMOBIL als Pfeiler der Verkehrsstrategie	12
4.2 Oberziel 2: Beitrag zur städtischen Energie- und Klimastrategie	12
4.3 Oberziel 3: Innovation durch Kooperation	13
4.4 Oberziel 4: Zusammenarbeit mit der Stadt und ewb	14
4.5 Oberziel 5: Finanzen	14
4.6 Oberziel 6: Fahrgäste	15
4.7 Oberziel 7: Sozialpartnerschaft und soziale Verantwortung	16
4.8 Oberziel 8: Teilnahme an Ausschreibungen und Nebenaktivitäten	17
5. Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung 2024–2028	18
5.1 Methodik und Prozess	18
5.2 Angebotsplanung	18
5.3 Investitionsplanung	19
5.4 Mittelfristige Erfolgsrechnung	20
5.5 Mittelbedarf	22
6. Fazit zur Umsetzung des Leistungsauftrags	23

1. Worum es geht

Reglementsgemäss erstattet der Gemeinderat dem Stadtrat jährlich Bericht zum Stand der Umsetzung des Leistungsauftrags durch BERNMOBIL.

BERNMOBIL fand 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zu einem normalen Geschäftsgang zurück. Die Fahrgastzahlen näherten sich denjenigen von 2019 an. Der tägliche und wöchentliche Nachfrageverlauf hat sich auf gewissen Linien leicht verändert. Auf dem regionalen Liniennetz ist die Nachfrage bereits über dem Niveau von 2019.

Die Jahresrechnung schliesst positiv mit einem Gewinn von 3,9 Mio. Franken. Dies ist wesentlich auf die tieferen Kosten für den Einkauf des Fahrstroms zurückzuführen. Die Verkehrserträge haben sich nach der Coronapandemie weiter erholt. Der Gemeinderat genehmigte den Jahresabschluss 2023 gestützt auf den Bericht der externen Revisionsstelle und erteilte dem Verwaltungsrat Décharge.

2023 konnte der sanierte Doppelspurabschnitt Egghölzli-Muri der Linie 6 und die Erweiterung des Depots Bolligenstrasse in Betrieb genommen werden. Ende Jahr traf die Baubewilligung für das Vorbaulos Tram Bern-Ostermundigen ein, womit 2024 die Vorarbeiten am aktuell grössten Infrastrukturprojekt aufgenommen werden können.

Entsprechend dem Geschäftsgang war BERNMOBIL 2023 bei der Umsetzung der Eignerstrategie weniger von äusseren Einflüssen abhängig als in den Vorjahren. Die stabileren Rahmenbedingungen nutzte das Unternehmen insbesondere für eine öffentlich ausgeschriebene Strombeschaffung, welche für die nächsten fünf Jahre Planungssicherheit gewährleistet. Besonders positiv zu werten ist hierbei, dass ewb diese Ausschreibung gewann, womit die von der Stadt gewünschte enge Zusammenarbeit der beiden Gemeindeunternehmen nachhaltig gestärkt werden konnte. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang auch die erheblichen Beiträge des ewb-Ökofonds an die Elektrifizierung der Busflotte. Ohne diese Beiträge könnte BERNMOBIL das Ziel, seine Fahrzeugflotte bis 2036 fossilfrei zu betreiben, nicht erreichen.

Wegen dem weitgehenden Ersatz der Gas- durch Hybridbusse und dem zunehmenden Einsatz von E-Bussen hat BERNMOBIL in den letzten Jahren grosse Fortschritte zur Reduktion seiner Klimaemissionen erzielt: Seit 2008 sind sie um 38,5 Prozent gesunken. Das Unternehmen kann somit das Zwischenziel der Eignerstrategie von minus 45 Prozent bis 2025 mit grosser Wahrscheinlichkeit erfüllen.

BERNMOBIL plant zwischen 2024 und 2028 Investitionen von 454 Mio. Franken. Die Abschreibungen nehmen weiterhin zu und sollen sich 2028 auf über 38 Mio. Franken belaufen. Bei den verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist im Planungszeitraum eine Zunahme von 140 auf 195 Mio. Franken geplant.

Der Gemeinderat stellt mit Befriedigung fest, dass BERNMOBIL 2023 seine Situation trotz Herausforderungen im täglichen Betrieb und bei den grossen Investitionsvorhaben weiter normalisieren konnte und somit zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Das Geschäftsjahr konnte ohne Sondereinflüsse erfolgreich abgeschlossen werden.

2. Wesentliche Entwicklungen auf Stufe Eignerin

Auf Stufe Eignerin sind im Berichtsjahr folgende Entwicklungen zu vermerken:

2.1 Stadtrat

Die Aufsichtskommission des Stadtrats (AK) beriet den Leistungsauftragsbericht 2022 im Juli 2023. Weiter fand der jährliche Austausch zwischen Kommission und der Verwaltungsratspräsidentin sowie dem Direktor von BERNMOBIL im Beisein der Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) statt.

Den Leistungsauftragsbericht nahm der Stadtrat am 19. Oktober 2023 zustimmend zur Kenntnis (SRB 2023-428).

2.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat empfing den Verwaltungsrat BERNMOBIL zu zwei Austauschsitzungen. Themen waren die Energiepreisentwicklung und die Depotsituation. Zwischen der zuständigen Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün und BERNMOBIL fanden periodische Eignerggespräche statt.

3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung

BERNMOBIL fand 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zu einem normalen Geschäftsgang zurück. Die Fahrgastzahlen näherten sich denjenigen von 2019 an. Der tägliche und wöchentliche Nachfrageverlauf hat sich auf gewissen Linien leicht verändert. Auf dem regionalen Liniennetz ist die Nachfrage bereits über dem Niveau von 2019.

3.1 Geschäftsbericht 2023

Mit 97'125'934 Fahrgästen waren 2023 fast 10 Millionen oder rund 11 Prozent mehr Fahrgäste mit Tram und Bus unterwegs als im Vorjahr. Damit liegen die Fahrgastzahlen noch knapp 6 Prozent unter dem Niveau vor der Coronapandemie. Während auf den Buslinien in der Region Münsingen/Belp die Fahrgastzahlen bereits 10 Prozent über dem Niveau des Jahres 2019 liegen, erfolgt die Erholung auf den städtischen Linien langsamer. Sie befinden sich noch gut 7 Prozent unter den Zahlen des Jahres 2019. Home-Office, Teilzeitarbeit oder auch die Zunahme des Veloverkehrs wirken sich vor allem in der Stadt mit ihren vielen Büroarbeitsplätzen aus. Es ist davon auszugehen, dass auch auf dem Stadtnetz die Fahrgastzahlen vor der Coronapandemie im Jahr 2024 wieder erreicht werden.

Wichtigste Ereignisse 2023

Januar	Go-Live neue Website bernmobil.ch
Februar	Anlieferung des ersten Tramlin
März	öffentliche Planaufgabe für Umstellung Linie 10 nach Köniz/Schliern auf Doppelgelenktrolleybus
April	Start E-Bus Betrieb auf Linie 21
Mai	Go-Live neuer Libero Webshop
Juli	YB-Tram im neuen Design
August	Lancierung Personalmarketingkampagne "Zusammen Bern bewegen"
September	Inbetriebnahme Doppelspur Egghölzli – Muri
Oktober	Tag der offenen Tür im Depot Bolligenstrasse
November	Inbetriebnahme Depot Bolligenstrasse
Dezember	Baubewilligung für Vorbaulos Tram Bern-Ostermundigen

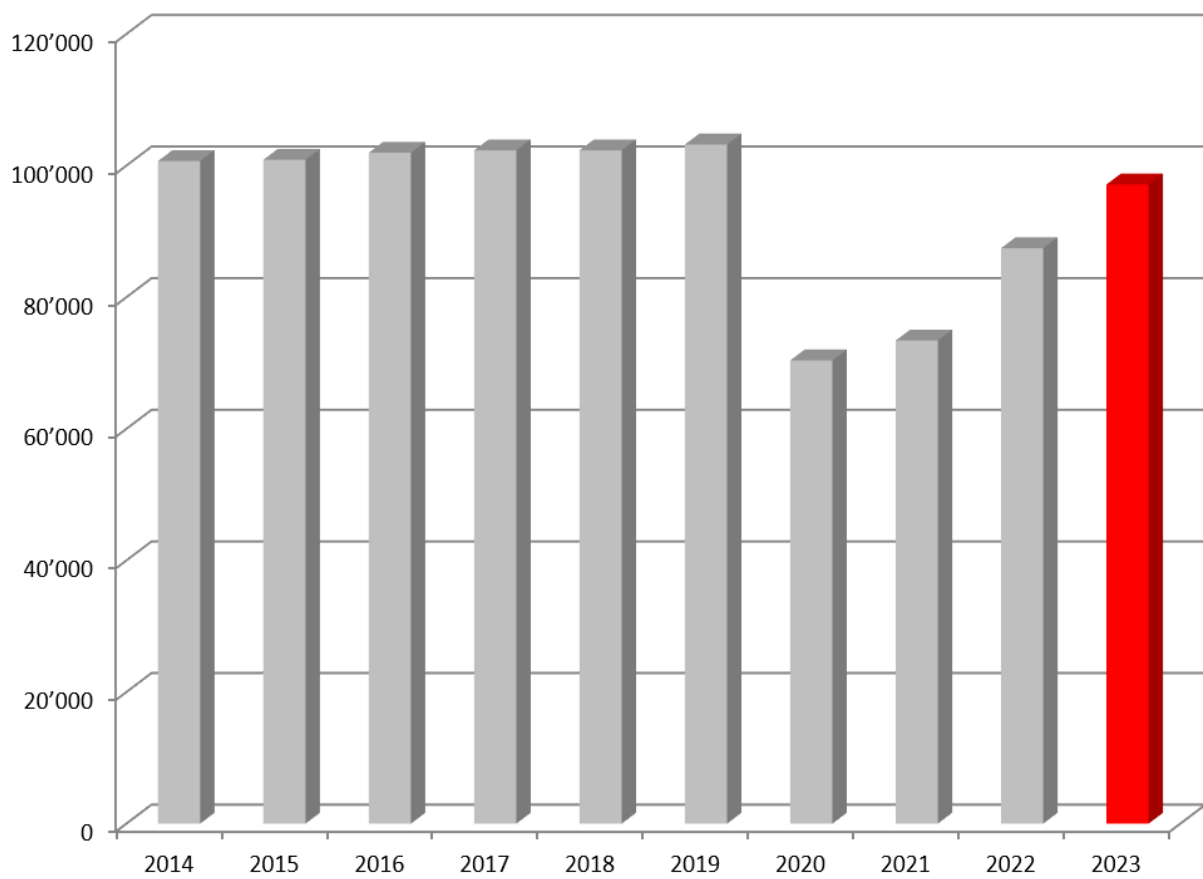


Abbildung 1: Fahrgastzahlen 2014-2023 (in 1'000 Personen)

Fahrgastzahlen

Auch 2023 war die Buslinie 10 Köniz/Schliern – Ostermundigen mit über 16 Millionen Fahrgästen die am meisten benutzte Linie, gefolgt von der Tramlinie 9 mit rund 14,2 und der Tramlinie 8 mit 12,6 Millionen Fahrgästen. Die Personenkilometer nahmen gegenüber dem Vorjahr um über 15 auf rund 210 Millionen zu. Sie liegen noch knapp 5 Prozent unter dem Niveau vor der Coronapandemie.

Angebotsveränderungen

Im Jahr 2023 waren keine grösseren Angebotsveränderungen zu verzeichnen. Per Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2023 wurden die Fahrpläne einzelner Linien besser auf die Nachfrage abgestimmt. So fahren die Busse auf der Linie 10 am Freitagmorgen im 3- statt im 2,5-Minutentakt. Ab zirka 23 Uhr bietet BERNMOBIL dafür am Freitag und Samstag neu bis Betriebsschluss den 10- statt den 15-Minutentakt an. Die Linie 29 beendet ihren Betrieb eine halbe Stunde später.

Fahrzeuge

Im Laufe des Jahres trafen die ersten 8 neuen Tramkompositionen des Typs Tramlink in Bern ein. Die Fahrzeuge nahmen anfangs November den fahrplanmässigen Betrieb auf. Die Inbetriebsetzung der insgesamt 27 neuen Trams dauert bis ins Jahr 2025. Für die Schulung der Fahrerinnen und Fahrer auf dem neuen Tram setzt BERNMOBIL erstmals einen Simulator ein.

Ende Jahr hat BERNMOBIL begonnen, die Vevey-Flotte stillzulegen. Die Fahrzeuge gehen zum grössten Teil zur Weiterverwendung in die ukrainische Stadt Lviv. Eine Tramkomposition soll als Zeitzeuge für den Beginn der Niederflurära in Bern erhalten werden. Ab Mitte 2024 sollen dann die RBS-Trams auf der Linie 6 fortlaufend durch Tramlinks ersetzt werden.

Die Elektrobusflotte wurde im vergangenen Jahr um weitere sechs E-Gelenkbusse ergänzt. Diese kommen auf der Linie 21 zum Einsatz, wofür an der Endhaltestelle Bremgarten eine Schnellladestation errichtet wurde. Weitere acht E-Gelenkbusse sind für die Umstellung der Linie 19 bestellt. Sie sollen Anfang 2025 ausgeliefert werden.

Für die Umstellung der Linien 22, 27, 28 und 29 auf elektrische Traktion hat BERNMOBIL Ende 2023 einen Vertrag für die Lieferung von mindestens 16 zwölf Meter langen Batteriebusen unterzeichnet. Diese Busse sollen ab 2026 auf den erwähnten Linien zum Einsatz gelangen. Die Beschaffung der Doppelgelenktrolleybusse für die Linie 10 nach Köniz/Schliern ist noch im Gange. Diese Fahrzeuge sollen ab Mitte 2026 in Betrieb gehen.

Mitarbeitende

Der Fachkräftemangel bleibt das zentrale Thema im Bereich Mitarbeitende. Die Rekrutierung von Fachspezialistinnen und -spezialisten aber auch von Fahrpersonal ist und bleibt herausfordernd. BERNMOBIL hat daher im Berichtsjahr das Personalmarketing weiter verstärkt. Unter dem Motto "Zusammen Bern bewegen" wurde eine Kampagne lanciert, um die Bekanntheit als Arbeitgeberin zu steigern. Trotz angespannter Personalsituation konnten bisher Einschnitte beim Angebot und Kursausfälle vermieden werden.

Ein besonderes Augenmerk legt BERNMOBIL auf die Attraktivität als Arbeitgeberin. So werden aktuell die Büroarbeitsplätze an die neue Arbeitswelt angepasst. Flexibles Arbeiten im Home-Office, virtuelle Sitzungen, agiles und kollaboratives Arbeiten oder vermehrte Teilzeitarbeit verlangen auch nach flexiblen Arbeitsräumen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein ausgebautes betriebliches Gesundheitsmanagement, gute Sozialleistungen oder grosszügige Unterstützung bei der Weiterbildung sind weitere Massnahmen zur Attraktivierung.

Auch bei der Führungs- und Personalentwicklung ist BERNMOBIL aktiv. Die Führungspersonen haben sich erstmals mit dem Thema Generationenmanagement auseinandergesetzt. Dabei ist insbesondere das Führen von mehreren Generationen im Fokus. BERNMOBIL hat sich ebenfalls zum Ziel gesetzt, jüngeren Mitarbeitenden im Unternehmen mehr Gewicht zu geben und sie besser sichtbar zu machen.

Die Zahl der Vollzeitstellen hat 2023 im Rahmen der Vorjahre von 908 auf 922 zugenommen. Dagegen ist die Zahl der Mitarbeitenden bei 1'100 stabil geblieben.

3.2 Rechnungsabschluss 2023

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 3,9 Mio. Franken positiv ab. Dies ist wesentlich auf die tieferen Kosten für den Einkauf des Fahrstroms zurückzuführen. Die Verkehrserträge haben sich nach der Coronapandemie weiter erholt.

Jahresabschluss

Gemäss Artikel 15 des Anstaltsreglements SVB genehmigt der Gemeinderat die Jahresrechnung.

Der vom Verwaltungsrat BERNMOBIL dem Gemeinderat vorgelegte Jahresabschluss 2023 samt Antrag zur Ergebnisverwendung wurde vom Gemeinderat am 27. März 2024 genehmigt.

Aufgrund der Anpassungen des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das Bundesamt für Verkehr (BAV) auf die Genehmigung der Jahresrechnung, prüft aber die genehmigte Jahresrechnung.

Die nachfolgend vorgelegten Zahlen beziehen sich auf den rechtlich relevanten Abschluss des Stammhauses. Nicht berücksichtigt sind die zwei Beteiligungen (Tram Bern Ostermundigen AG und Verkehrsfachschule Schweiz AG), da sie nicht substanziell zum Konzernabschluss beitragen.

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3 929 475.01 (2022: Gewinn von Fr. 25 418 448.27) ab.

Zuweisungen und Entnahmen aus den Reserven

Auf Antrag des Verwaltungsrats BERNMOBIL beschloss der Gemeinderat am 27. März 2024 die Zuweisungen und Entnahmen aus den Reserven wie folgt vorzunehmen:

in Fr.	Jahr 2023	Jahr 2022
Gewinnvortrag	22'958.40	22'959.13
Jahreserfolg	3'929'475.01	25'418'448.27
Bilanzgewinn	3'952'433.41	25'441'407.40
Zuweisung an Reserven		
Einlage Spezialreserve aus den vom Bund nicht bestellten Angeboten	-3'145'320.00	-18'980'944.00
Entnahme/Einlage Spezialreserve aus von Bund und Kanton bestellten Angeboten	265'770.00	-2'947'887.00
Einlage Spezialreserve aus den vom Bund nicht bestellten Angeboten	-27'132.00	0.00
Entnahme Spezialreserve aus von Bund und Kanton bestellten Angeboten	27'132.00	0.00
Einlage Spezialreserven Infrastruktur	-622'787.00	-3'540'624.00
Entnahme Reserven gemäss Anstaltsreglement	1'352'143.00	0.00
Einlage Reserven gemäss Anstaltsreglement	-1'572'660.00	0.00
Entnahme Spezialfinanzierung gew. Leistungen	77'801.00	189'457.00
Zuweisung Spezialfinanzierung gew. Leistungen	-284'422.00	-138'451.00
Vortrag auf neue Rechnung	22'958.41	22'958.40

Spezialreserve Ortsverkehr, regionaler Personenverkehr und Infrastruktur

Die beschlossene Ergebnisverwendung wirkt sich wie folgt auf die Reserven der Unternehmung aus:

	31.12.2023	Ergebnis- verwendung	01.01.2024
Spezialreserve von Bund nicht bestellten Angeboten (Art. 36 PBG)	3'397'565.00	3'172'452.00	6'570'017.00
Spezialreserve von Bund + Kanton bestellten Angeboten (Art. 36 PBG)	-400'116.00	-292'902.00	-693'018.00
Spezialreserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)	2'102'012.00	622'787.00	2'724'799.00
Reserve gemäss Anstaltsreglement	9'993'087.00	220'517.00	10'213'604.00
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	1'993'766.87	206'621.00	2'200'387.87
Total	17'086'314.87	3'929'475.00	21'015'789.87

Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen

Der Erfolg der gewerblichen Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2023 Fr. 284 422.00. Dieser Betrag wird in die gleichlautende Spezialfinanzierung eingelegt.

Folgende Hauptvorhaben wurden aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen finanziert:

- BERNMOBIL finanziert die Stiftung BERNMOBIL historique für das Jahr 2023 mit einem Betrag von Fr. 30 597.00;
- Für den Verein SAAM (Swiss Association for Autonomous Mobility) wurden Fr. 37 218.00 verbucht;
- Für das Projekt Smart-City Bern wurden Fr. 4 085.00 und für die Berner Fachhochschule Fr. 2 011.00 belastet.

Insgesamt wurden Entnahmen von Fr. 77 801.00 aus der Spezialfinanzierung getätigt. Nach Ergebnisverwendung beträgt der Saldo der Spezialfinanzierung für gewerbliche Leistungen Fr. 2 200 387.87.

Vergütungen Verwaltungsrat

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr Fr. 75 725.00 (Vorjahr: Fr. 82 625.00).

Revision

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Gfeller + Partner AG bezüglich Einhaltung der Vorschriften nach Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und von Artikel 14 SVB geprüft. Die Revisionsstelle gelangt zum Urteil, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement vermittelt. Ferner bestätigt sie, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Im Auftrag des Verwaltungsrats hat die Revisionsstelle Gfeller + Partner AG die Spezialprüfung Subventionen am 19. und 20. Februar 2024 durchgeführt.

Genehmigung der Jahresrechnung und Erteilung der Décharge

Gestützt auf den Antrag der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik beschloss der Gemeinderat:

- Gemäss Artikel 15 des Anstaltsreglements den Jahresabschluss 2023 von BERNMOBIL mit einem Jahresgewinn von Fr. 3 929 475.01 zu genehmigen.
- Der Verwendung des Bilanzergebnisses zuzustimmen.
- Den Konzernabschluss 2023 zu genehmigen.
- Kenntnis davon zu nehmen, dass BERNMOBIL die Spezialfinanzierung auf gemeinderechtlicher Grundlage im Geschäftsjahr 2023 um netto Fr. 206 621.00 auf einen Bestand von Fr. 2 200 387.87 erhöht hat.
- Den Mitgliedern des Verwaltungsrats gemäss Artikel 15 Ziffer 3 des Anstaltsreglements für das Jahr 2023 die Décharge zu erteilen.

Weitere Informationen zu Geschäftsbericht und Jahresrechnung sind auf der Website von BERNMOBIL verfügbar¹. Der Text des Geschäftsberichts und der Finanzbericht liegen dem Leistungsauftragsbericht bei.

¹ <https://www.bernmobil.ch/de/ueber-uns/geschaeftsbericht>

4. Umsetzung der Eigentümerstrategie 2021-2028

Die vom Gemeinderat nach Anhörung der Aufsichtskommission am 16. September 2020 beschlossene Eignerstrategie BERNMOBIL 2021-2028 enthält insgesamt acht Ziele, zu deren Umsetzungsstand vorliegend berichtet wird.

4.1 Oberziel 1: BERNMOBIL als Pfeiler der Verkehrsstrategie

In der städtischen Verkehrsstrategie, welche der nachhaltigen Mobilität zum Durchbruch verhelfen will, bildet BERNMOBIL einen zentralen Pfeiler. Das Unternehmen soll die Attraktivität des ÖV-Angebots weiter steigern, indem es die strategischen Infrastrukturprojekte tatkräftig vorantreibt. Bei der Angebots- und Netzplanung sowie bei der Planung der städtischen ÖV-Infrastrukturen (z.B. Busspuren, Haltestellen) soll BERNMOBIL eine aktive Rolle spielen und dabei die gemeinsam erarbeiteten Planungsgrundsätze Strassenraum beachten.

Die erste Phase der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) zur zweiten Tramachse Innenstadt ist 2023 mit einer öffentlichen Mitwirkung abgeschlossen worden (Federführung: Regionalkonferenz Bern-Mittelland). Momentan wird geklärt, wie die zweite Phase durchgeführt werden soll. Hier bringt BERNMOBIL seine Interessen aktiv ein.

Die ZMB Bern Süd/Köniz (Federführung: Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination) ist Ende 2023 abgeschlossen worden. Die Studie kommt zum Schluss, dass abgesehen von der Einführung des 15-Minutentakts auf der S-Bahnlinie 6 bis Niederscherli und der Umstellung der Linie 10, Bern – Köniz Schliern auf Doppelgelenktrolleybusse auf absehbare Zeit keine weiteren Massnahmen zum Ausbau des ÖV-Angebots nötig sind. Sollte sich die Nachfrage stärker als erwartet entwickeln, so steht die Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb im Vordergrund.

Das Grossprojekt Tram Bern-Ostermundigen, in welchem BERNMOBIL die Federführung innehat, erhielt Ende 2023 die rechtsgültige Baubewilligung für das Vorbaulos. Die Vorbereitungsarbeiten können somit ab Anfang 2024 aufgenommen werden. Die Plangenehmigung für das Hauptprojekt durch den Bund wird im laufenden Jahr erwartet.

Beim Tram Kleinwabern, wo BERNMOBIL ebenfalls die Federführung innehat, wird die Plangenehmigung ebenfalls im Jahr 2024 erwartet. Das Ausführungsprojekt wird danach erarbeitet werden. Der Start der Bauarbeiten ist für 2026 geplant.

4.2 Oberziel 2: Beitrag zur städtischen Energie- und Klimastrategie

BERNMOBIL ist ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung der städtischen Energie- und Klimastrategie 2025. Das Unternehmen soll bis 2025 den Verbrauch fossiler Energie für die Traktion um 45 Prozent reduzieren (Basisjahr 2008, gemessen in Personenkilometer) und nur noch fossilfrei betriebene Fahrzeuge beschaffen, sofern dies betrieblich-technisch machbar ist und Finanzierungslösungen für die zusätzlichen Investitionskosten gefunden werden.

Im Zeitraum 2008-2023 ist der Verbrauch an fossilen Treibstoffen um 38,5 Prozent zurückgegangen (zum Vergleich: in der Vorjahresperiode 2008-2022 waren es 25,3 Prozent). Diese sehr positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass seit Frühling 2023 die Gasbusse nur noch für Verstärkungskurse im Einsatz sind und 2023 weniger Trammersatzbetrieb für Schienensanierungen durchgeführt werden musste. Dank den grossen Fortschritten in den vergangenen beiden Jahren zeichnet sich ab, dass BERNMOBIL den Zielwert von -45 Prozent bis 2025 erreichen kann.

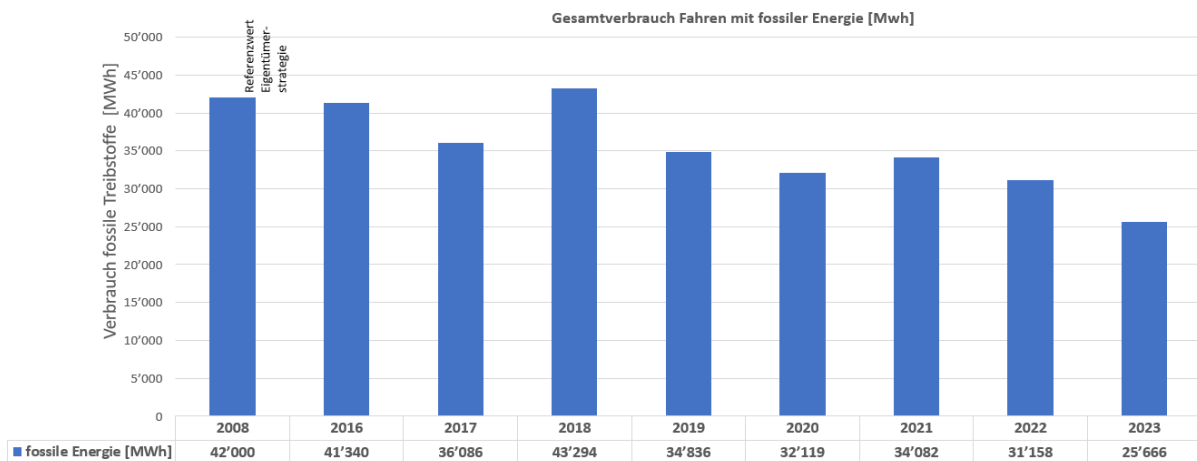


Abbildung 2: Fossiltreibstoffverbrauch 2016-2023 (Referenzjahr: 2008)

Bis 2030 wird BERNMOBIL weitere wichtige Schritte zur Minderung seiner Klimaemissionen unternehmen:

- Die Linie 10, Bern-Köniz/Schliern wird voraussichtlich ab Mitte 2026 auf Betrieb mit Doppelgelenktrolleybussen umgestellt.
- Für die Linie 28 und weitere tangentielle Buslinien werden E-Busse beschafft, welche ebenfalls ab 2026 den Betrieb aufnehmen sollen. Dazu konnte mit dem Kanton eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen werden (vgl. Kap. 2.6). Der ewb-Ökofonds unterstützt dieses Vorhaben mit einem Förderbeitrag von 3 Mio. Franken.
- Die Tramlinie Bern-Ostermundigen wird ab 2029/2030 eröffnet werden und den heutigen Betrieb mit Hybridbussen ersetzen.

Einzig die Umstellung der Linie 19 kann bisher nicht wie geplant umgesetzt werden, da gegen die erstinstanzliche Baubewilligung für die Ladestation und die Sanierung der Endhaltestelle Elfenau Beschwerde geführt wurde. Momentan ist das Verfahren beim Kanton hängig.

Der vollständig fossilfreie Betrieb des Stadtnetzes von BERNMOBIL bis 2036 ist aus heutiger Sicht erreichbar.

4.3 Oberziel 3: Innovation durch Kooperation

Die vielfältigen Innovationen im Verkehrswesen sollen dazu genutzt werden, das städtische Verkehrssystem nachhaltiger zu gestalten. BERNMOBIL soll dabei zusammen mit der Stadt und in Kooperation mit anderen Unternehmen eine führende Rolle einnehmen.

Im Rahmen des Projekts «Städtekooperation MaaS (Mobility as a Service)», mit welchem der ÖV und Sharing-Mobilitätsangebote virtuell und physisch verknüpft werden sollten, fand zwischen Herbst 2023 und Frühjahr 2024 die Ausschreibung der Technologieplattform statt. Da die eingegangenen Angebote das Budget überstiegen und bereits bei Projektstart ein Teil der Reserven beansprucht worden wäre, beschloss die Behördendelegation im Mai 2024 aufgrund der hohen Kostenrisiken einstimmig, das Projekt nicht weiterzuverfolgen. Die Beteiligten sind jedoch weiterhin davon überzeugt, dass eine «Mobility as a Service»-App grosses Potenzial hat. Sollten sich in Zukunft andere Möglichkeiten für die Beteiligung an einer solchen App ergeben, sind die beteiligten Städte Bern, Basel und Zürich offen dafür. Ziel ist und bleibt es, den Reisenden den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel so leicht wie möglich zu machen und so die urbane Verkehrswende zu unterstützen.²

BERNMOBIL engagiert sich daneben weiterhin in der Swiss Association for Autonomous Mobility (SAAM) für den automatisierten Betrieb von Strassenfahrzeugen.

4.4 Oberziel 4: Zusammenarbeit mit der Stadt und ewb

BERNMOBIL, die Stadt und ewb pflegen in der Planung, Projektierung und der Realisierung der Strassen- und Traminfrastruktur sowie der Kunstbauten eine enge Zusammenarbeit. Die Unternehmen sollen zusammen mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung die Infrastruktur-Mehrjahresplanung weiterentwickeln. Weiter soll BERNMOBIL seine Zusammenarbeit mit ewb auf der Basis des Kooperationsvertrags, insbesondere im Bereich der nachhaltigen Mobilität vertiefen und erweitern.

BERNMOBIL wirkt an der Mehrjahresplanung zur Werterhaltung der Strassen- und Traminfrastruktur unter Federführung des Tiefbauamts aktiv mit.

Der Kooperationsvertrag zwischen ewb und BERNMOBIL von 2020 wurde überarbeitet. Im öffentlich ausgeschriebenen Beschaffungsverfahren für die Stromlieferung stellte ewb das wirtschaftlichste Angebot und erhielt den Zuschlag für die Periode 2024-2028. Somit ist die Erreichung der vom Gemeinderat in diesem Bereich formulierten Ziele – enge Zusammenarbeit der beiden städtischen Unternehmen und Erlangung von Planungssicherheit bei der Strombeschaffung – für die kommenden Jahre sichergestellt. Mit seinem Ökofonds wird ewb auch in den nächsten Jahren wesentliche finanzielle Beiträge leisten, damit BERNMOBIL die Ziele der Eignerstrategie und der städtischen Klima- und Energiestrategie erreichen kann (vgl. Kap. 2.2 und 2.6).

4.5 Oberziel 5: Finanzen

Die Stadt stellt BERNMOBIL ein Dotationskapital von 33,7 Mio. Franken zur Verfügung. Für die Beschaffung fossilfrei betriebener Fahrzeuge soll das Unternehmen gemeinsam mit der Stadt und weiteren Partnern spezifische Finanzierungsmodelle erarbeiten. Frei verfügbare Mittel aus

² https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/basel-bern-und-zuerich-verzichten-auf-mobilitaetsplattform

der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen und Reserven gem. Art. 24 SVR und Art. 36, Ziff. 4 PBG sollen in erster Linie zur Umsetzung der Ziele der Eignerstrategie verwendet werden.

Für die Elektrifizierung der Buslinien 22, 27, 28 und 29 ist dem Kanton das Betriebsmittelgesuch gestellt worden. Dessen Bewilligung ist Voraussetzung für die Beschaffung dieser Fahrzeuge. Für die Beschaffung ist dem ewb-Ökofonds ein Gesuch um einen Beitrag von 3 Mio. Franken gestellt worden. Aus den Mitteln der freien Reserven wurden 2023 1,3 Mio. Franken als Anschubfinanzierung für die Beschaffung der E-Busse der Linie 21 verwendet.

Aus der Spezialfinanzierung gewerblicher Leistungen wurden Vorhaben im Gesamtumfang von Fr. 78 000.00 finanziert, namentlich Beiträge an die Stiftung BERNMOBIL historique und die Swiss Association for Autonomous Mobility (SAAM).

4.6 Oberziel 6: Fahrgäste

BERNMOBIL soll den Kund*innen ein sicheres, zuverlässiges, komfortables, barrierefreies und niederschwelliges ÖV-Angebot bei attraktiven Preisen zur Verfügung stellen. Das Unternehmen soll sich für die Weiterentwicklung des Libero-Tarifsystems insbesondere zur Förderung der Nachfrage im städtischen Netz einsetzen. Gemeinsam mit seinen Partnern sollen die nötigen Anstrengungen unternommen werden, um barrierefreie Transport- und Kundendienstleistungen anzubieten, wobei insbesondere die Bedürfnisse von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen sind.

Zum ersten Mal seit 2016 erhöhte der öffentliche Verkehr in der Schweiz im Dezember 2023 seine Preise. Der Libero-Tarifverbund erhöhte seine Preise im Durchschnitt um 4,4 Prozent. Die Preiserhöhungen in den städtischen Zonen 100/101 bewegen sich bei den meisten Tarifprodukten unter diesem Wert:

- Der Preis der Kurzstrecke ermässigt (das am meisten verkaufte Ticket in der Stadt Bern) bleibt bei 2 Franken.
- Der Preis des ermässigten Tickets für Zone 100/101 stieg von 2.80 auf 3 Franken (+7,1 Prozent.)
- Der Preis des Monatsabos Junioren/Senioren stieg um 2 Franken (+3,3 Prozent), der Preis für Erwachsene um CHF 3 (+3,8 Prozent).
- Ermässigt wurden die Preise für die Jahresabos. Der Preis für ein Jahresabo für Junioren/Senioren sinkt um 42 Franken (-7 Prozent), die Abos für Erwachsene wurden um CHF 52 (-6.6 Prozent) günstiger. Diese Massnahme erfolgte, um die Kundenbindung an den ÖV zu stärken und auf das gesellschaftliche "New Normal" nach der Pandemie zu reagieren.

Aus Sicht der Eignerin sind die Preiserhöhungen im Durchschnitt vertretbar und mit Blick auf die Erfordernisse des Unternehmens, welches nach wie vor mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen hat, gerechtfertigt. Der Umstand, dass die Preise der Jahresabos gesenkt wurden und der Preis des vielbenutzten Kurzstreckenbilletes unverändert bleibt, ist positiv zu würdigen. Kritisch zu beurteilen ist hingegen die bezogen auf den Libero-Tarifverbund weit überdurchschnittliche Preissteigerung für die Zonen 100/101, welche einer verstärkten Benutzung des öffentlichen Verkehrs in der Kernagglomeration nicht zuträglich ist.

4.7 Oberziel 7: Sozialpartnerschaft und soziale Verantwortung

Die Stadt stellt an BERNMOBIL als Arbeitgeberin grundsätzlich dieselben Ansprüche wie an sich selbst. Vom Unternehmen wird weiterhin erwartet, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und sich zum Grundsatz der Vielfalt und Inklusion zu bekennen. BERNMOBIL soll das Engagement zur Gleichstellung der Geschlechter fortsetzen, die erreichte Lohngleichheit verteidigen und seinen Frauenanteil weiter steigern. Über die gesamte Belegschaft soll dieser bis 2028 mindestens 22 Prozent betragen, im Bereich Technik mindestens 9 Prozent, im Betrieb mindestens 23 Prozent und im Kader mindestens 18 Prozent.

Das Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben soll fortgesetzt und verstärkt werden, indem die Möglichkeit von Teilzeitarbeit ausgebaut und individuelle Bedürfnisse bei der Gestaltung der Dienstpläne berücksichtigt werden. Die Sozialpartnerschaft wird weiter gepflegt durch Einbezug der Mitarbeitenden nach städtischem Personalrecht und eidg. Mitwirkungsgesetz sowie durch Beschäftigung seiner Mitarbeitenden gemäss kantonalem Branchen-Gesamtarbeitsvertrag.

Im Rahmen seiner betrieblichen und finanziellen Möglichkeiten soll das Unternehmen einen Beitrag zur Arbeitsintegration leisten, indem es das betriebliche Case Management fortsetzt und Integrationsmassnahmen für Menschen mit Behinderungen und sozial benachteiligten Personen anbietet (z.B. Vorlehren, Erwachsenenlehren und Praktika).

Die jährlich durchgeführte Lohngleichheitsanalyse zeigte 2023, dass Frauen unter Berücksichtigung der persönlichen Qualifikationsmerkmale und der arbeitsplatzbezogenen Merkmale 1,6 Pro-zent weniger verdienen als Männer (2022: 2,0 Prozent). Dieser Wert liegt deutlich unter der geforderten Schwelle von 5 Prozent. Der Wert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Frauen weniger zulagenberechtigte Nacht- und Wochenenddienste leisten als Männer.

Der Frauenanteil an der Belegschaft konnte 2023 wiederum erhöht werden. Mit 21,97 Prozent ist die Vorgabe der Eignerstrategie für das Jahr 2028 bereits erreicht. Im Bereich Technik ist der Frauenanteil weiter signifikant gestiegen und liegt mit 10,45 Prozent deutlich über dem Zielwert von 9 Prozent. Im zahlenmässig grössten Bereich Betrieb ist der Anteil auf 20,83 Prozent (+0,24 Prozent) gestiegen. Einzig im Bereich Kader kam es zu einem Rückgang von fast 2 Prozent auf 15,84 Prozent (Zielwert: 18 Prozent). Die Vorgaben der Eignerstrategie sollten somit zu erreichen sein.

Zu keinem Erfolg haben die Bemühungen zum Digitalisierungsfonds geführt, welcher im Rahmen des betrieblichen Gesamtarbeitsvertrags zwischen den Sozialpartnern vereinbart war. Er ist deshalb per Ende 2023 aufgelöst worden. Neu wird in einem Fonds, welcher für den Vollzug des betrieblichen Gesamtarbeitsvertrags geöfnet wird, eine separat ausgewiesene Rückstellung für Umschulungsmassnahmen vorgenommen. Die Mittel daraus werden Personen zur Verfügung stehen, welche von Digitalisierungsvorhaben im Unternehmen direkt betroffen sind. Spätestens 2028 wird die Situation überprüft.

4.8 Oberziel 8: Teilnahme an Ausschreibungen und Nebenaktivitäten

Der Gemeinderat ist offen für die Übernahme von Linien im Gebiet der Kernagglomeration durch BERNMOBIL, darüber hinaus strebt er keine räumliche Ausdehnung des Liniennetzes an.

Aktuell sind keine Linienausschreibungen in der Kernagglomeration Bern geplant, an denen sich BERNMOBIL beteiligen könnte. Zurzeit sind auch keine neuen Nebenaktivitäten geplant.

5. Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung 2024–2028

BERNMOBIL hat dem Gemeinderat für die Periode 2024-2028 folgende Investitions- und Finanzplanung vorgelegt.

5.1 Methodik und Prozess

Die Finanz- und Investitionsplanung stellt die voraussehbaren, zukünftig finanzwirksamen Vorgänge dar. Sie ermittelt für die Planungsperiode die anstehenden Investitionen und ihre Finanzierung, die Einnahmen und Ausgaben sowie den sich aus Investitions- und Geschäftstätigkeit ergebenden Mittelbedarf.

Bestellverfahren Personenverkehr und der Infrastruktur

Bund und Kantone haben per 2024 die Bestellperioden des Regionalen Personenverkehrs und der ÖV-Infrastruktur harmonisiert. Für das Jahr 2024 wurde ein einjähriges Bestellverfahren durchgeführt, der Kanton Bern, das BAV und BERNMOBIL unterzeichneten die entsprechenden Angebotsvereinbarungen. Ab 2025 gelten wiederum zweijährige Bestellperioden.

5.2 Angebotsplanung

Basis der Angebotsplanung von BERNMOBIL ist der kantonale Angebotsbeschluss 2022–2025, die Angebotsvereinbarung und die Leistungsvereinbarung 2024 sowie die Offerte Personenverkehr und Infrastruktur für die Jahre 2025 und 2026. Folgende angebotsrelevante Neuerungen sind in den nächsten Jahren vorgesehen:

Fahrplanjahr 2025

Linie 19: Umstellung der Linie auf E-Busse

Linien 27 und 28: Betriebsverlängerung am Abend um 30 Minuten

Linie 29: Ausbau Angebot zwischen Niederwangen und Köniz Bhf zu Randzeiten

Fahrplanjahr 2026

Linie 10: Trennung ab Sommer 2026 am Bahnhof Bern, Bedienung des Astes Schliern mit Doppelgelenktrrolleybussen

Linien 22, 27, 28 und 29: Umstellung auf E-Standard-Busse.

Fahrplanjahr 2027

Linie 9: Verlängerung nach Kleinwabern (verzögert sich möglicherweise um ein Jahr)

5.3 Investitionsplanung

Der Investitionsplan wird gemäss den Vorgaben des Kantons für fünf Jahre erstellt.

Investitionsbereich	Total	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2026	Jahr 2027	Jahr 2028
Rollmaterial	140'193	52'023	15'546	37'278	11'035	24'311
Betriebsanlagen	30'509	6'828	8'192	5'258	3'921	6'310
Linienbauten	23'309	1'301	10'000	10'508	1'500	0
übrige Investitionen	14'482	2'363	5'680	3'818	2'226	395
Infrastruktur	245'060	32'712	46'146	63'811	64'903	37'488
Total	453'553	95'227	85'564	120'673	83'585	68'504

Abbildung 3: Übersicht über die geplanten Investitionen nach Bereichen 2024 bis 2028

Die Investitionsplanung sieht für die Jahre 2024 bis 2028 Investitionen von insgesamt 454 Mio. Franken vor. In den verschiedenen Bereichen sind folgende Investitionen geplant:

Rollmaterial

Die Ersatz- und Neubeschaffung von 27 Stadler Trams wird fortgesetzt: die Inbetriebnahme soll in der ersten Hälfte 2025 abgeschlossen werden. Weitere acht E-Gelenkbusse sind für die Umstellung der Linie 19 bestellt und sollen anfangs 2025 in Betrieb genommen werden. Für die Umstellung der Linien 22, 27, 28 und 29 auf elektrische Traktion werden auf anfangs 2026 19 Standard-Elektrobusse in Betrieb gehen. Für die Linie 10 (Bern-Köniz-Schliern) wird die Beschaffung von 13 Doppelgelenktrolleybussen vorbereitet; die Inbetriebnahme ist für Sommer 2026 vorgesehen.

Betriebsanlagen

Im Planungszeitraum sind verschiedene Sanierungen an Garagen- und Werkstattgebäuden geplant, um die Gebäudesubstanz zu erhalten, die Gebäudetechnik zu modernisieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Ein neuer Wartungsplatz für die Doppelgelenktrolleybusse und die Ladeinfrastrukturen für die E-Busse sollen erstellt werden.

Übrige Investitionen

Investitionen sind insbesondere in die Erweiterung der Fahrgastinformation, die Modernisierung der betrieblichen Kommunikations- und IT-Infrastruktur sowie der Verkaufsautomaten (S-POS-Geräte) vorgesehen. Die Abfahrtsanzeigen müssen ab dem Jahr 2025 ersetzt werden.

Infrastruktur Tram und Trolley

Der Kanton finanziert die Infrastrukturinvestitionen für den Ortsverkehr. Einzig für die Haltestellen sind die Strasseneigentümer zuständig. Im Jahr 2024 wird die Gleisanlage in der Effingerstrasse auf dem Abschnitt ab Knoten Hirschengraben bis und mit Gleisdreieck Knoten

Belpstrasse ersetzt. Bei der Haltestelle «Bümpliz Unterführung» werden die Weichen und Kreuzungen des Gleisdreiecks ersetzt. Eine zweite Radmessanlage wird am Bubenbergplatz eingebaut und die Arbeiten im Vorbaulos Ostermundigen starten.

Neben den grossen Infrastrukturprojekten Tram Bern-Ostermundigen, den Projekten Seftigenstrasse und der Umstellung der Linie 10 auf Doppelgelenktrolleybusse sind folgende wesentlichen Infrastrukturvorhaben geplant:

- *Kornhausbrücke, Gleisersatz (2025)*. Die Gleis- und Fahrleitungsanlage auf der Kornhausbrücke wird im Jahr 2025 ersetzt. Gleichzeitig saniert und ertüchtigt die Stadt die Brücke teilweise. Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben dem Vorhaben am 18. Juni 2023 zugestimmt.
- *Linie 10, Trolleybus Infrastruktur (2025/2026)*. Die nötige Infrastruktur zwischen Bern und Köniz ist zu erstellen. Das Projekt wird durch eine Bauherrengemeinschaft bestehend aus Kanton (Tiefbauamt), BERNMOBIL und der Gemeinde Köniz erarbeitet. Es werden 13 Doppelgelenktrolleybusse beschafft und ein Werkstattarbeitsplatz eingerichtet. Die Stadt nimmt in einem Parallelprojekt die auf ihrem Gebiet erforderlichen Haltestellenanpassungen vor. Der Stadtrat hat dafür am 24. November 2022 einen Projektierungs- und Ausführungskredit gesprochen.
- *Thunstrasse, Gleisersatz (2026)*. Auf dem Abschnitt Helvetiaplatz bis und mit Haltestelle Luisenplatz werden die Geleise und die Fahrleitungsanlage ersetzt.
- *Guisanplatz, Neubau Haltestelle (2027)*. Die Weichen, Kreuzungen und engen Kurven auf dem Guisanplatz müssen abnutzungsbedingt ersetzt werden. Gleichzeitig soll die heute unbefriedigende Betriebssituation am Guisanplatz optimiert werden.
- *Fischermätteli, Gleisersatz und Umgestaltung (frühestens 2027)*. Die Gleisanlage auf dem Ast Fischermätteli hat das Lebensende erreicht. In einem gemeinsamen Projekt mit der Stadt sollen die Haltestellen hindernisfrei umgebaut und verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt werden. Der Gemeinderat hat dem Stadtrat die dazugehörige Vorlage am 24. April 2024 vorgelegt.
- *Pulverweg, Gleisanschluss (2026-2028)*. Mit diesem Projekt wird die Tramlinie Bern-Ostermundigen ab dem Knoten Ostermundigenstrasse – Pulverweg mit dem Depot Bolligenstrasse verknüpft werden.
- *Kleinwabern (2027/2028)*. Geplant ist ein neuer Gleisabschnitt vom Zentrum Wabern bis Kleinwabern. Zusammen mit der neuen S-Bahnhaltestelle soll ein leistungsstarker ÖV-Knoten für S-Bahn, Tram, Bus und Postauto entstehen.
- *Seftigenstrasse Wabern, Ortsdurchfahrt (2028)*. Die Gleisanlagen müssen abnutzungsbedingt ersetzt und die Haltestellen hindernisfrei gestaltet werden. Auf der Kantonsstrasse sollen Schwachstellen bezüglich der Sicherheit und Nutzbarkeit für den Fuss- und Veloverkehr behoben werden.

5.4 Mittelfristige Erfolgsrechnung

Der Kostendeckungsgrad für das Jahr 2023 beträgt 63,4 Prozent (2022: 61,0 Prozent). Die mittelfristige Erfolgsrechnung von BERNMOBIL für die Planungsperiode 2024-2028 sieht für 2024 und 2025 je einen Verlust und für die Folgejahre einen ausgeglichenen Abschluss vor:

Planerfolgsrechnung	Budget Jahr 2024	Plan Jahr 2025	Plan Jahr 2026	Plan Jahr 2027	Plan Jahr 2028
Verkehrseinnahmen	108'631	110'068	109'757	110'856	111'954
Nebenerlöse	17'633	18'187	17'904	17'594	16'925
Abgeltungen	68'178	71'475	75'812	85'070	84'442
Total Ertrag	194'442	199'730	203'473	213'520	213'321
Personalkosten	109'991	113'696	114'592	118'401	117'774
Sachkosten	54'340	52'742	52'716	54'540	53'252
Finanzaufwand	3'347	3'284	3'674	3'760	3'881
Abschreibungen	29'267	32'911	32'491	36'819	38'414
Total Aufwand	196'945	202'633	203'473	213'520	213'321
Erfolg	-2'503	-2'903	0	0	0

Abbildung 4: Übersicht über die Planerfolgsrechnung 2024 bis 2028 (in 1 000 Franken)

Verkehrseinnahmen

BERNMOBIL schätzt die Verkehrseinnahmen für 2025 und 2026 auf rund 110 Mio. Franken. Über 70 Prozent der Einnahmen stammen aus dem Libero-Tarifverbund. BERNMOBIL ist mit knapp 29 Prozent der Verbundseinnahmen die grösste Verbundpartnerin. Das Unternehmen hat allerdings in den letzten Jahren sowohl im Tarifverbund als auch Nationalen Verkehr Marktanteile verloren und partizipiert damit unterdurchschnittlich am Marktwachstum.

Abgeltungen

Gemäss Planerfolgsrechnung nimmt der Abgeltungsbedarf bis 2028 auf 84.4 Mio. Franken zu. Die prognostizierte Zunahme fällt somit geringer aus als in der letztjährigen Planerfolgsrechnung.

Kosten

Im Planungszeitraum steigen die Personalkosten von 110 auf 118 Mio. Franken. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente bleibt ab 2026 bei rund 930 Stellen konstant. Einberechnet sind namentlich Anpassungen der Löhne an die Teuerung.

Die Sachkosten bleiben über den gesamten Planungszeitraum konstant bei rund 53 Mio. Franken. Risiken für ungeplante Kostenerhöhungen bestehen durch die Inflations- und Zinssatzentwicklung.

Durch den vermehrten Einsatz von E-Bussen, Trolleybussen die Inbetriebnahme von Tram Bern Ostermundigen wird der Strombezug in den nächsten Jahren weiter zunehmen. BERNMOBIL deckt seinen gesamten Strombedarf mit Herkunftsnachweisen aus erneuerbaren Quellen.

Im Rahmen einer Ausschreibung hat ewb den Zuschlag für die Stromlieferung bis 2027 erhalten. Das gewählte flexible Strombezugsmodell macht die Stromkosten besser planbar und eliminiert die Risiken der bisherigen Beschaffung zu Tagespreisen an der Börse.

Die Abschreibungen, berechnet nach den Normen des Bundes für ÖV-Unternehmen, steigen im Verlauf der Planungsperiode von 29,3 auf 38,4 Mio. Franken an. Rund drei Viertel der Abschreibungen fallen in der Sparte Personenverkehr (Rollmaterial, betriebliche Infrastrukturen), rund ein Viertel in der Sparte Infrastruktur an (Schienennetz Tram). Infrastrukturinvestitionen werden von den Bestellern mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen finanziert. Bei Letzteren werden keine Abschreibungen getätigt.

5.5 Mittelbedarf

In den Sparten Infrastruktur und Personenverkehr sind in den Jahren 2024 bis 2028 Sachkosten für Investitionen von 454 Mio. Franken geplant (Vorjahr 518 Mio. Franken). Infrastrukturinvestitionen werden über eigene Mittel, à-fonds-perdu-Beiträge oder bedingt rückzahlbare Darlehen finanziert. Die Investitionen der Sparte Personenverkehr werden in Eigenregie finanziert, wobei die Besteller nach vorgängiger Bewilligung der Investition die Folgekosten übernehmen.

Per Ende Jahr 2023 bestehen verzinsliche Darlehen von 140 Mio. Franken (keine Veränderung zum Vorjahr). Per Ende Jahr 2028 ist eine Zunahme der verzinslichen Darlehen auf 195 Mio. Franken prognostiziert. Diese ist insbesondere auf die erwähnten Investitionen in der Sparte Personenverkehr (Rollmaterial) zurückzuführen.

6. Fazit zur Umsetzung des Leistungsauftrags

Geschäftsgang

BERNMOBIL fand 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zu einem normalen Geschäftsgang zurück. Die Fahrgastzahlen näherten sich denjenigen von 2019 an. Der tägliche und wöchentliche Nachfrageverlauf hat sich auf gewissen Linien leicht verändert. Auf dem regionalen Liniennetz ist die Nachfrage bereits über dem Niveau von 2019.

Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 3,9 Mio. Franken, welcher im Wesentlichen auf die tieferen Kosten für den Einkauf des Fahrstroms zurückzuführen ist. Die Verkehrserträge haben sich nach der Coronapandemie weiter erholt.

Aus der Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen wurden 2023 Mittel im Umfang von Fr. 284 400.00 zugewiesen und Fr. 77 800.00 entnommen. Ende 2023 betrug der Saldo dieser Spezialfinanzierung Fr. 2 200 388.00.

Den Rechnungsabschluss 2023 bewertet der Gemeinderat als positiv.

Umsetzungsstand Eignerstrategie

Das Unternehmen nutzte die stabileren Rahmenbedingungen insbesondere für eine öffentlich ausgeschriebene Strombeschaffung, womit nun die Planungssicherheit für die nächsten Jahre sichergestellt werden kann. Aus Sicht des Gemeinderats ist besonders positiv zu werten, dass ewb diese Ausschreibung gewann, womit die von der Stadt gewünschte enge Zusammenarbeit der beiden Gemeindeunternehmen nachhaltig gestärkt wird. In diesem Zusammenhang sind auch die erheblichen Beiträge des ewb-Ökofonds an die Elektrifizierung der Busflotte hervorzuheben. Ohne diese Beiträge könnte BERNMOBIL das Ziel, seine Fahrzeugflotte bis 2036 fossilfrei zu betreiben, nicht erreichen.

Auch in weiteren Bereichen konstatiert der Gemeinderat Fortschritte bei der Umsetzung der Eignerstrategie:

- BERNMOBIL trägt die städtischen Verkehrsstrategie mit und setzt wichtige Projekte federführend um. Das Grossprojekt Tram Bern-Ostermundigen hat Ende Jahr die Baubewilligung für das Vorbaulos erhalten; im laufenden Jahr sollte die Plangenehmigung für die Hauptbaulose eintreffen.
- Nach 2022 konnte BERNMOBIL auch 2023 die Klimagasemissionen stark reduzieren. Der Rückgang seit 2008 beträgt unterdessen 38,5 Prozent. Das Ziel der Eignerstrategie (-45 Prozent) sollte bis 2025 erreicht werden können.
- Leicht getrübt ist die Bilanz bei der Tarifentwicklung. Die branchenweit vorgenommene Preiserhöhung per Ende 2023 ist nachvollziehbar. Erfreulich ist aus Sicht der Stadt Bern,

dass der Preis für das Kurzstreckenbillet vom Libero-Tarifverbund nicht angehoben wurde. Die Preiserhöhung von mehr als 7 Prozent für die ermässigte Einzelfahrt in den Zonen 100/101 beeinträchtigt dagegen die Attraktivität des ÖV in der Stadt Bern.

- Hoch sind die Leistungen von BERNMOBIL hinsichtlich der Sozialpartnerschaft und der Gleichstellung einzuschätzen, was durch die sehr guten Ergebnisse der letzten Mitarbeitendenumfrage belegt wird. Die Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern wurde in den letzten Jahren laufend verbessert und liegt mit 1,6 Prozent weit unter der geforderten Schwelle von 5 Prozent. Das Ziel der Eignerstrategie, den Frauenanteil bis 2028 auf 22 Prozent der gesamten Belegschaft zu erhöhen, konnte 2023 bereits erreicht werden. Der Bereich Technik hat sein Ziel sogar signifikant übertroffen. Im Bereich Kader kam es zu einem vorübergehenden Rückgang. Die Zielsetzungen sollten bis 2028 in allen Bereichen zu erreichen sein.

BERNMOBIL verzeichnet somit bei den meisten wesentlichen Elementen der Eignerstrategie 2021-2028 Fortschritte. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass das Unternehmen die strategischen Ziele erreichen kann.

Investitions-, Geschäfts- und Finanzplanung

Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich im Zeitraum 2024 bis 2028 auf 454 Mio. Franken und nimmt damit im Vergleich zur letzten Planungsperiode ab (2023-2027: 518 Mio. Franken). Die Finanzierung ist durch eigene Mittel, Darlehensaufnahmen und Investitionsbeiträge von Bund und Kanton gewährleistet. Die Abschreibungen nehmen weiterhin zu und sollen sich 2028 auf über 38 Mio. Franken belaufen. Sie sind weitgehend auf Investitionen in Rollmaterial und Infrastruktur zurückzuführen. Bei den verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist im Planungszeitraum eine Zunahme von 140 auf 195 Mio. Franken geplant.

Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass BERNMOBIL 2023 seine Situation trotz Herausforderungen im täglichen Betrieb und bei den grossen Investitionsvorhaben weiter normalisieren konnte und somit zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Das Geschäftsjahr konnte ohne Sondereinflüsse erfolgreich abgeschlossen werden.

Beilagen

- Text Geschäftsbericht BERNMOBIL 2023
- Finanzbericht BERNMOBIL 2023